

## **Regierung plant massive Reformen: Pflegeberufe als Schwerarbeiter anerkennen!**

Die Regierung plant bis Sommer 2025 Reformen in Pflegeberufen, Justiz und Bildung. Vizekanzler Babler kündigt Anerkennung von Schwerarbeit an.



**Österreich** - Am 9. April 2025 kündigte Vizekanzler Andreas Babler (SPÖ) an, dass die Anerkennung der Pflegeberufe als Schwerarbeit bis zum Sommer beschlossen werden soll. Ziel dieser Initiative ist es, Pflegepersonal den Zugang zur Schwerarbeiterpension zu ermöglichen und den fließenden Übergang in den Ruhestand ohne Arbeitslosigkeit zu erleichtern. Dies ist Teil eines umfassenderen Arbeitsprogramms, das die **Kleine Zeitung** als zentralen Bestandteil der Regierungsarbeit bezeichnet.

Die Bundesregierung plant daneben die Schaffung einer

Bundesstaatsanwaltschaft, um die Justiz weiter vor Einflussnahme zu schützen. Außenministerin Beate Meinl-Reisinger (NEOS) kündigte zudem ein Deutschförder-Paket an, welches „noch vor Ostern“ zur Verfügung stehen soll. Bildungsminister Christoph Wiederkehr hat die Verpflichtung, einen Plan zur Ausbildungsoffensive für die Elementarpädagogik vorzulegen. Dies zeigt, dass die Regierung auch im Bildungsbereich wesentliche Impulse setzen möchte.

## **Budgetkonsolidierung und Arbeitsmarktmaßnahmen**

Bundeskanzler Christian Stocker (ÖVP) stellte die Budgetkonsolidierung als ersten Eckpfeiler der Regierungsarbeit fest. Diese Konsolidierung soll in enger Zusammenarbeit mit Ländern und Gemeinden erfolgen und ist Teil von Reformdiskussionen, die die Stärkung des Wirtschaftsstandorts zum Ziel haben. Laut den Aussagen der Regierungschefs wird es in den kommenden Wochen konkrete Schritte zur Umsetzung bereits angekündigter Arbeitsmarktmaßnahmen geben, während auch die Überwachung von Messenger-Diensten vorangetrieben wird.

Ein bemerkenswerter Punkt in den aktuellen Debatten um Pflegeberufe ist die Reform der Pflegeausbildung, die im Pflegeberufereformgesetz festgelegt wurde. Das Gesetz trat am 1. Januar 2020 in Kraft und löste die vorherigen Altenpflege- und Krankenpflegegesetze ab. Ziel ist es, die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu modernisieren und den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. Dies geschieht durch die Einführung einer dreijährigen, generalistischen Ausbildung, die sowohl schulische als auch praktische Komponenten umfasst, damit Auszubildende optimal auf die Pflege aller Altersgruppen vorbereitet sind. Immerhin sollen diese Reformen auch den Wechsel zwischen verschiedenen Pflegebereichen erleichtern und wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen.

## Chancen für Pflegekräfte

Für die Auszubildenden soll es im dritten Jahr die Wahl zwischen verschiedenen Abschlüssen geben: Fortsetzung der generalistischen Ausbildung oder Spezialisierungen in Altenpflege oder Kinderkrankenpflege. Damit wird den angehenden Pflegekräften eine Entscheidungsfreiheit gewährt, die zu einer verbesserten Qualität der Pflege beitragen soll. Ziel dieser umfassenden Reformen, wie sie im **bmfsfj.de** dargelegt sind, ist die Schaffung zusätzlicher Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten für Pflegekräfte.

Die hohe Priorität, die die derzeitige Regierung den Pflegeberufen und der damit verbundenen Ausbildung zuschreibt, zeigt sich auch in dem positiven Klima der schnellen und kooperativen Zusammenarbeit unter den drei Parteichefs. Dies lässt auf einen Fortschritt in der politischen Agenda hoffen und weckt Erwartungen für die kommenden Monate.

Details	
<b>Ort</b>	Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li><li>• <a href="http://www.bmfsfj.de">www.bmfsfj.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**